

ein. Seine Gemahlin Judith ist im Einsiedler Nekrolog verzeichnet: *Dona Juditta* † 25. XII.¹⁶⁹. Das Todesjahr kennen wir nicht. Aus dieser Ehe ging eine Tochter hervor, pietätvoll Uda genannt, die aber noch im Kindesalter starb. Dies ist einem Besitzverzeichnis des Klosters Disibodenberg a. d. Nahe aus dem Jahre 1128 zu entnehmen: (Auf Veranlassung des Erzbischofs Willigis von Main (975–1011), der mit Kuno freundschaftlich verbunden war¹⁷⁰ *dux Cuno de Beckilnheim et uxor eius Iutta ... pro recordatione filie sue Vde iam ibidem defuncte ... duos agros ... in villa Boys s. Dysibodo in proprietatem contradiderunt*¹⁷¹. Neben dem Ansitz Böckelheim hatte er oder seine Gemahlin auch noch Erbesitz in der Eifel, im Forstgebiet um die Mündung der Adenau in die Ahr¹⁷². Bereits in den Siebziger, starb er am 20. August 997, von Thietmar als *Suevorum dux egreius* betrauert¹⁷³. Seine Grablege kennen wir nicht. Wohl aber die seiner Gemahlin Ita.

6. Itas Grablege zu Aschaffenburg

Mit dem Rhein-/Maingebiet verloren die Robertiner unter Ludwig dem Deutschen auch Aschaffenburg¹⁷⁴. Es wurde Königsgut und Ludwig der Jüngere überließ es seiner Gemahlin Liutgard, die hier im Jahre 885 beigelegt wurde¹⁷⁵, wie dann auch ihre Tochter Hildegard († vor 900)¹⁷⁶.

¹⁶⁹) Vgl. Keller, Einsiedeln S. 166. MGH Necr. 1, 361. Zu Judith als Gemahlin Herzog Konrads siehe Hlawitschka, Kritische Überlegungen S. 10f.

¹⁷⁰) Diese freundschaftliche Verbundenheit dokumentierte sich in der Stiftung Aschaffenburg, vgl. unten S. 54, 56.

¹⁷¹) UB zur Geschichte der mittelhhein. Territorien 1, bearb. von Heinrich Beyer (1860) Nr. 462 S. 519. Vgl. hierzu die kontroversen Auffassungen von Wolf S. 53 und Hlawitschka, Kritische Überlegungen S. 12f., sowie Emil Kimpfen, Ezzenen und Hezeliniden in der rheinischen Pfalzgrafschaft, MIOG Erg. Bd. 12 (1933) S. 54f.

¹⁷²) Siehe D O. III. 93 (992/5/19): *Cuonradi ducis praedium*.

¹⁷³) Siehe oben S. 47.

¹⁷⁴) Siehe oben S. 38.

¹⁷⁵) Annalista Saxo zu 885, MGH SS 6, 586 Z. 46f.: *Liutgardis regina obiit 2. Kal. Decembris; in Ascaffaburb honorifice condita iacet*.

¹⁷⁶) Im ältesten erhaltenen Nekrolog des Stiftes (siehe unten S. 54) ist zum 3. März vermerkt: *Hildegardis abbatissa regis filia obiit*. Siehe Adolf Hofmeister, Die älteste Überlieferung von Aschaffenburg, MIOG 35 (1914) S. 274.